

NACHRICHT

ENGAGEMENT

Informationen über zwei Hilfsprojekte

Zwei Initiativen, in denen sich Chemnitzer ehrenamtlich engagieren können, werden am 25. August vorgestellt. Für das Projekt „Lesezeichen“ der Arbeitsgemeinschaft In- und Ausländer werden Schülerbildungsstellen gesucht, die junge Migranten bei der schulischen Bildung unterstützen. Der Sächsische Flüchtlingsrat möchte für das Projekt „Save me“ Frauen und Männer gewinnen, die geflüchteten Menschen im Alltag helfen, sie zum Beispiel beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen oder mit ihnen gemeinsame Aktivitäten unternehmen. lgp

INFORMATIONEN über beide Projekte erhalten Interessierte am Dienstag, 25. August, um 16 Uhr, bei der AG In- und Ausländer, Karl-Liebknecht-Straße 15-17. Sie müssen sich vorher unter Tel. **0371 30682048** anmelden.

BLITZTIPPS

Am Donnerstag wird in Chemnitz auf der Michaelstraße geblitzt.

Für Freitag sind in Chemnitz auf der Wittgensdorfer Straße Geschwindigkeitskontrollen vorgesehen.

Weitere Kontrollschwerpunkte in dieser Woche sind in Chemnitz die Wolgograde Allee, die Jagdschänkenstraße, die Röhrsdorfer Straße, die Eubaer Straße und die Shakespearestraße.

Außerdem sind Tempo- und Abstandskontrollen auf Bundesstraßen und Autobahnen möglich.

CHEMNITZER ZEITUNG

Lokalredaktion Chemnitz
Sven Uhlig, Redaktionsleiter
Telefon: 0371 656-12140

Mandy Fischer
stellvertretende Redaktionsleiterin
Telefon: 0371 656-12143
09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
Telefon: 0371 656-12141
Telefax: 0371 656-17211
red.chemnitz@freiepresse.de

Leserobmann
Reinhard Oldeweme
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leserobmann@freiepresse.de

„Freie Presse“-Shop Chemnitz
09111 Chemnitz, Brückenstraße 15

„Freie Presse“-Shop VITA-Center
09122 Chemnitz, W.-Sagorski-Straße 22

Ticketshop Chemnitz Center
09247 Chemnitz, Ringstraße 26a

Leiter regionale Mediavermarktung
Torsten Müller, Telefon: 0371 656-12000
torsten.mueller@cvd-mediengruppe.de

Geschäftsstellenleiterin
Ulrike Voigt
ulrike.voigt@freiepresse.de

SERVICE-TELEFON
0800 80 80 123
kostenfrei

MONTAG BIS FREITAG: 7:00-18.00 Uhr
SAMSTAG: 7:00-12.00 Uhr
Anzeigen | Abo | Reisen | Tickets
E-Mail: service@freiepresse.de

Auf Karli folgt Carlos: Warum es jetzt ein zweites Lastenrad gibt



In einem Geschäft an der Umlandstraße auf dem Sonnenberg kann ab sofort ein neues, elektrisch betriebenes Lastenrad geliehen werden. Die Leihe ist kostenlos, lediglich eine vorherige Anmeldung und Reservierung auf der Internetseite des ADFC Chemnitz sind notwendig. FOTO: ANDREAS SEIDEL

Ein elektrisch betriebenes Fahrrad kann auf dem Sonnenberg ausgeliehen werden. Die Initiatoren setzen erneut auf ein solidarisches Modell.

VON KEVIN GALLANT

Alexander Borck möchte den Chemnitzern Abhilfe in Sachen Auto-Mobilität schaffen. Er ist Mitglied und Ansprechpartner beim Chemnitzer Fahrrad-Club, der gemeinsam mit der Bürgerplattform Nord-Ost das zweite elektrisch betriebene Lastenrad präsentiert hat. Es steht vor dem Unverpackt-Laden Peacefood an der Umlandstraße auf dem Sonnenberg. „Man muss nicht zwingend in jede Ecke mit dem Auto fahren“, sagte Borck. Getauft wurde das Rad auf den Namen Carlos – Vorsicht: Wortwitz. Das englische Wort Car steht für Auto, will heißen: Man bewegt sich autolos fort.

Das neue Lastenrad ist ab sofort ausleihbar. Gebühren verlangen die Initiatoren des Projekts nicht. Allerdings nehmen sie Spenden entgegen, damit das Lastenrad ordentlich gewartet werden kann, mögliche Schäden schnell behoben werden können und um die Stromkosten zum Aufladen des Elektromotors auszugleichen. Nach vorheriger Anmeldung und Reservierung auf der Internetseite des Fahrradclubs ADFC kann das E-Lastenrad zu den Öffnungszeiten von Peacefood abgeholt werden. Aktuell öffnet der Laden Dienstag bis Freitag zwischen 10 und 18 Uhr. Außerdem ist auf der Internetseite des ADFC zu sehen, an welchen Terminen das Fahrrad noch zur Verfügung steht oder eben schon verliehen ist. Das Rad soll für maximal drei Tage ausleihbar sein. So sollen möglichst viele Chemnitzer das Angebot nutzen können. Allerdings ist das Fahrrad auch schon drei Monate im Voraus buchbar – also geeignet für feste bevorstehende Termine.

Carlos ist nach Karli das zweite elektrisch betriebene Lastenrad.

Vorgänger Karli wurde vor zweieinhalb Jahren vorgestellt und wird noch immer rege ausgeliehen. Es ist ebenfalls motorisiert, hat seine Ladefläche allerdings vorn. Zudem sind hier zwei Kindersitze mit Sicherheitsgurten verbaut. Auf der Internetseite des ADFC ist zu sehen, dass Karli aktuell noch bis Ende August ausgebucht ist. Wohl auch deswegen sahen die Initiatoren weiteren Handlungsbedarf in Sachen autofreier Mobilität.

Da das neue Fahrrad Carlos ebenfalls einen Motor hat, sind damit auch hügelige Gegenden wie der Sonnenberg oder der Kaßberg problemlos zu befahren. Der verbaut elektrische Motor halte bei voller Ladung für mindestens 50 Kilometer – das ist aber abhängig von der Strecke. Mit dem Fahrrad könne ungefähr 100 Kilogramm Ladung transportiert werden. Die auf dem Rad montierte und verschließbare Kiste sei abnehmbar. So können auch sperrigere Ladungen transportiert werden. Mit seiner Ausstattung habe das Fahrrad annähernd 5000 Euro gekostet. Den Großteil habe die Bür-

gerplattform Nord-Ost übernommen, den Rest der ADFC. Die Stadtteilvertretungen erhalten jährlich pro Einwohner 1,61 Euro aus städtischen Mitteln für eben diese Mikroprojekte.

Eine ähnliche Initiative starteten vor ungefähr zwei Jahren die Chemnitzer Mitglieder des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND). Doch das zur Verfügung gestellte Lastenrad, das am Denn's Biomarkt an der Straße der Nationen ausgeliehen werden konnte, wurde gestohlen – während der ersten Ausleihe. Das Rad wurde nie wieder gefunden, Ersatz gab es nicht.

Dennoch wollen auch Teile des Stadtrates die Nutzung von Lastenrädern fördern – so zum Beispiel die Fraktionen der Grünen und der Linken. Im Juni fand im Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität eine erste Beratung für ein Förderprogramm statt. Vorgeschlagen wurde nach Informationen der „Freien Presse“ ein circa 30-prozentiger Zuschuss der Kommune für den Kauf privater Lastenräder bis 2000 Euro.

Podiumsdiskussion zu „Hair“ verschoben

Neuer Termin für Debatte um Besetzung des Musicals steht noch nicht fest

Das Theater Chemnitz hat die Podiumsdiskussion, bei der die kontrovers diskutierte, ursprüngliche Besetzung des Musicals „Hair“ im Mittelpunkt stehen soll, verschoben. Sie war für den 29. August geplant. Die Diskussion soll nun innerhalb der Reihe Denkfabrik des Theaters stattfinden, erklärte eine Mitarbeiterin der Theaterleitung auf Nachfrage.

Dafür gebe es jedoch noch keinen Termin, da urlaubsbedingt die Einladungen und Abstimmungen mit „renommierten Teilnehmern“ der Gesprächsrunde noch nicht abgeschlossen werden konnten. Durch die Eingliederung in die Denkfabrik hoffe man, ein größeres Publikum anzusprechen. Qualität gehe dem Theater vor Geschwindigkeit, so die

Mitarbeiterin. Bei der Veranstaltungsreihe Denkfabrik sollen Experten aus Politik, Philosophie, Kultur und Gesellschaft mit dem Publikum ins Gespräch kommen.

Die Debatte hatte das Theater angekündigt, nachdem bundesweit eine Diskussion um die Besetzung des Musicals „Hair“ mit ausnahmslos weißen Darstellern entbrannt war.

In dem Stück geht es um Liebe, Harmonie und ein gewaltfreies Leben, Kriege und Rassismus sind Vergangenheit. Das Theater entschloss sich daraufhin, zwei schwarze Künstler nachzubersetzen. Die Premiere am 28. August ist ausverkauft. |hfn

INFORMATIONEN zu „Hair“ gibt es im Netz unter www.theater-chemnitz.de

BORNA-HEINERSDORF

Einbruch in Firma – Laptops gestohlen

Beute im Gesamtwert von annähernd 1500 Euro haben Einbrecher gemacht, die in einem Geschäftshaus an der Donauwörther Straße ihr Unwesen getrieben haben. Laut Polizei betrat die Täter am Dienstag zwischen 16.15 und 16.30 Uhr das Gebäude. Sie nutzten einen unbeobachteten Moment, brachen zwei Büros gewaltsam auf und entwendeten aus einem drei Laptops. Ob aus einem anderen Büro etwas gestohlen wurde, ist noch offen. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf etwa 2000 Euro. lgp

EUBA

Elektrowerkzeug und Zubehör als Beute

Verschiedene Elektrowerkzeuge samt Zubehör sind aus einem im Bau befindlichen Gebäude an der Talsperrenstraße in Euba gestohlen worden. Wie die Polizei mitteilte, hatten sich die Einbrecher zwischen Montagabend und Dienstagmorgen offenbar durch ein Fenster Zutritt zu dem Objekt verschafft. Bei der Beute, die die bislang unbekanntenen Täter mitgenommen haben, handelt es sich um Werkzeuge der Marke Makita. Der Gesamtwert des Diebesgutes beläuft sich auf 1600 Euro. lgp

RAT & HILFE

NOTRUF

Polizei 110, Feuerwehr und Rettungsdienst 112, Giftnotruf 0361 730730
Chemnitz: Kassenärztliche Bereitschaft 116117 heute ab 19 Uhr bis Fr 7 Uhr

ALLGEMEINMEDIZIN

Chemnitz: 19 - 21 Uhr, Bereitschaftspraxis am Klinikum Chemnitz, Haus B, EG, Flemmingstraße 4
Außerhalb der regulären Sprechzeiten
Telefon 116117.

HNO-ARZT

Chemnitz: 21 - 7 Uhr, Sprechstunde 19 - 21 Uhr, DM Michalke, MVZ Polymed, Yorkstraße 35, 0371 52468130, Rufbereitschaft 0172 9060368

KINDERARZT

Chemnitz: 19 - 21 Uhr, Kinderärztl. Bereitschaftsdienst der KV Sachsen am Klinikum Chemnitz, Haus B, EG, Flemmingstraße 4

ZAHNARZT

Chemnitz: 19 - 21 Uhr, Praxis M. DS Siepmann, Alfred-Neubert-Straße 42, 0371 2604788

APOTHEKEN

Chemnitz: 8 - 8 Uhr, Bären-Apotheke, Clausstraße 76, Chemnitz, 0371 515950, 8 - 8 Uhr, Albert-Schweitzer-Apotheke, Flemmingstraße 2, Chemnitz, 0371 3313039
Burgstädt, Limbach-Oberfrohna, Penig, Lunzenau: 8 - 8 Uhr, Löwen-Apotheke Penig, Markt 14, Penig, 037381 80269, 8 - 8 Uhr, Neue Paracelsus Apotheke, Leipziger Str. 9 - 11, Hartmannsdorf, 03722 5987500

TIERARZT

Chemnitz: Gem.-Praxis TÄ Haase, Euba, 03726 2970
Burgstädt/Limbach-Oberfrohna: Kleintiere, Kleintierpraxis an der Lutherkirche, Straße des Friedens 86, Limbach-Oberfrohna, 03722 6939057

Zehn Jahre nach der Flut: Baubeginn für Hochwasserschutz

An der Klaffenbacher Straße in Harthau entstehen neue Ufermauern. Auf diesem Abschnitt gab es im August 2010 besonders große Schäden.

VON MICHAEL BRANDENBURG

Harthauer im Bereich der Klaffenbacher, Hedwig- und Albert-Schenk-Straße sind Kummer gewohnt. Innerhalb von elf Jahren erlitten viele von ihnen dreimal schwere Schäden an ihren Grundstücken, Gebäuden und Gewerbebetrieben, als der Würschnitz-Fluss jeweils im August 2002 und 2010 sowie Anfang Juni

2013 über die Ufer trat. Fast auf den Tag genau zehn Jahre nach der verheerendsten dieser drei Fluten hat die dafür zuständige Landestalsperrenverwaltung (LTV) jetzt angekündigt, dass die Vorbereitungen für die Verbesserung des Hochwasserschutzes in dem Bereich beginnen.

Dabei handelt es sich um den vierten Abschnitt dieser Arbeiten im Stadtteil Harthau, für die insgesamt rund zehn Millionen Euro von der Europäischen Union, dem Bund und dem Freistaat eingeplant sind. Begonnen worden war damit im Frühjahr 2018 in Höhe des Harthauer Bahnhofs. Seit April 2019 wird zwischen der Einmündung der Straße Alte Harth und der Brücke Klaffenbacher Straße gebaut und seit Anfang dieses Jahres im Bereich der Brücke Hedwigstraße.

Der neue Bauabschnitt, der bis November 2021 abgeschlossen und voraussichtlich rund 1,3 Millionen Euro kosten soll, erstreckt sich von der Eisenbahnbrücke, die von Ortskundigen „Blaues Wunder“ genannt wird, bis zum Spinnereiweg. Vorgehen sind der Neubau von Ufermauern und die teilweise Aufweitung des Flussbetts, teilte die LTV mit. Bevor die Arbeiten daran beginnen, müsse aber eine Baustraße in der Würschnitz angelegt und das Wasser daran vorbeigeleitet werden. Dafür müssten eine Zufahrt zum Fluss gebaut sowie Spundwände ober- und unterhalb der Fußgängerbrücke Friedrichstraße ins Flussbett gerammt werden. Sie würden nach Abschluss der Arbeiten wieder entfernt. Die Fußgängerbrücke selbst bleibe begehbar. Es könne im gesam-

ten Baustellenbereich aber zu zeitweisen Sperrungen kommen. Der Abschluss aller Arbeiten an der Würschnitz in Harthau ist für Ende 2022 geplant.

Doch die Anwohner des Flusses sind damit nicht zufrieden. Denn die neuen Ufermauern und Dämme sollen sie nur vor kleineren Hochwässern und nicht vor solchen Fluten wie 2002 und 2010 schützen können. Eine von ihnen im September 2010 gebildete Bürgerinitiative setzt sich deshalb seitdem für den Bau eines oder mehrerer zusätzlicher Hochwasserrückhaltebecken am Oberlauf der Würschnitz ein. Doch alle dazu bisher durchgeführten Untersuchungen haben laut LTV ergeben, dass das nicht möglich sei. Die Hochwasseropfer wollen trotzdem nicht aufgeben.



In diesen Tagen sollen Vorarbeiten für den Bau neuer Ufermauern und die Aufweitung des Flussbetts der Würschnitz zwischen der Eisenbahnbrücke (im Bild) und dem Spinnereiweg in Harthau beginnen. FOTO: ANDREAS SEIDEL